

BM-Mediationskongress: Zukunftsparadox – Call for Papers bis 31. März 2022

Zukunftsparadox – zwischen Entschleunigung und Beschleunigung Wie Mediation die Veränderung der Gesellschaft unterstützt

BM-Mediationskongress am 02. und 03. Dezember 2022 in Berlin

Die zügige Ausbreitung von SARS-CoV-2 versetzte einen großen Teil der Welt in einen vorübergehenden Stillstand. In einer ungeahnten Geschwindigkeit veränderte sich vieles, das wir bisher gewohnt waren und auch unser Bewegungsradius wurde deutlich eingeschränkt. Aufgrund dieses „Zufalls“ waren wir gezwungen, unsere gewohnten Abläufe, Lebens- und Arbeitsweisen umzustellen: zum Beispiel auf den Nutzen von Online-Kommunikation. Mithilfe von Videokonferenzsystemen erfolgte auch – was viele von uns vorher nicht für möglich gehalten hätten – die Vermittlung in Konflikten. Ein derartiger Ausnahmezustand kann aber auch ein äußerst produktiver Zustand sein, wenn wir ihn als solchen begreifen und offensiv nutzen. Auf dem Mediationskongress des BM wollen wir dieses Phänomen der zufälligen Entwicklungen und dem damit einhergehenden Potential für Erneuerung genauer verstehen, analysieren und weiterdenken.

Das Kongressprogramm besteht aus vier Themenfeldern, die jeweils mit einem Keynote-Vortrag starten. Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Ideen möchten wir die vier Themenfelder gestalten. Bringen Sie Ihre Themen, Ideen und Impulse im Rahmen von Workshops, Vorträgen, Werkstätten und Ähnlichem ein. Was treibt Sie um, wenn Sie an das Motto des Kongresses denken, welche Themen bewegen die Menschen, wo besteht aus Ihrer Sicht Handlungsbedarf? Welche Konflikte brauchen mehr Platz und Raum im gesellschaftlichen Dialog, um alle auf diesem Weg mitzunehmen?

Themenfeld 1: Unterschiede - das Salz in der Suppe

Was haben wir anders gemacht seit Beginn der Pandemie, was konnte plötzlich überraschend gut und leicht umgesetzt werden? Wo gab es Neuigkeiten in unseren Basistools wie Zuhören und Verhandeln, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es, die befruchtend sein können für unsere Arbeit in der Mediation? Was haben wir persönlich dazu gelernt, was half uns, eine neue Resilienz zu entwickeln, wo fanden und finden wir neue Sicherheiten in der Unsicherheit? Gab und gibt es Veränderungen bezüglich der Werte, die uns wichtig sind? Wie gehen wir mit Unterschieden zwischeneinander um - als Kolleg*innen, als Freund*innen, als Nachbar*innen usw.?

Themenfeld 2: Bildung - das unausgeschöpfte Potential

Konflikte lassen uns lernen. Viele Kitas, Schulen und Hochschulen nutzen Mediation bereits sehr erfolgreich und verfügen über langjährige Erfahrung. Wie kann in den Bildungsinstitutionen den gesellschaftlichen Wandlungsprozessen, in denen die Kinder, Jugendlichen und Studierenden aufwachsen, zukünftig mehr Raum gegeben werden? Und wie kann Mediation hierbei wirksam genutzt werden? Wenn wir früh

lernen, Spannungsfelder zu bearbeiten, können wir herausfinden, wer auf welche Weise zu Lösungen beitragen kann, um gemeinsam zu handeln und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Themenfeld 3: Die Kraft des Scheiterns

Das Scheitern ist in unserer Gesellschaft mit einem großen Makel behaftet. Die Corona-Pandemie hat dazu beigetragen, dass viele Menschen beruflich und privat vermeintlich gescheitert sind, weil sie ihre bislang gewohnten Tätigkeiten nicht mehr ausüben konnten. Für andere wiederum hat die Pandemie dazu geführt, neue Existenzen entstehen und neue Lebensmuster aufblühen zu lassen. Es ist an der Zeit, dem Begriff des Scheiterns neu zu begegnen. Welche neuen Arbeitsweisen und Konzepte haben sich für die Klärung von Konflikten entwickelt? Wie haben wir uns selbst umgestellt, wie arbeiten wir nun? Welche neue Kompetenz hat sich als "New Normal" entwickelt?

Themenfeld 4: Gesellschaft in Spannung

In den vergangenen zwei Jahren zeigen sich die Unterschiede zwischen den Menschen in den verschiedenen Regionen auf der Welt deutlicher als je zuvor. Der Umgang mit der Corona-Krise verschob globale Selbstverständlichkeiten, Handelswege sowie Machtverhältnisse. Konfliktlinien, die es wahrscheinlich schon immer gab, traten mit neuer Spannung wie unter einem Brennglas noch deutlicher zutage. Wie lösen wir soziale Ungleichheiten zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden auf? Wie ziehen wir (weltweit) für den Klimawandel an einem Strang? Wie reißen wir gemeinsam das Ruder herum? Wie nutzen wir die gesellschaftliche Spannung für eine konstruktive Weiterentwicklung? Wie können wir durch Mediation und mediative Elemente den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, Beziehungskonflikte lösen und neue Beziehungen gestalten?

Jetzt sind Sie gefragt!

Bei der Gestaltung der Veranstaltungsinhalte sind Sie als Expert*innen gefragt. Bitte schicken Sie uns eine Kurzbeschreibung Ihrer Veranstaltung (100 Worte) und Ihr Kurzprofil (20 Worte) und teilen Sie uns mit, welches der folgenden Formate Sie wählen. Bitte lassen Sie uns auch wissen, ob Sie in Präsenz oder im digitalen Format arbeiten möchten. Ausnahme ist der Inspiration-Slam, der ausschließlich digital stattfindet.

Best Practice:	Erfolgsrezepte, die Sie gerne vorstellen möchten
Workshop:	Der Klassiker
Inspiration-Slam:	Ihre Ideen in 10 Minuten auf den Punkt gebracht
Denkräume:	Gemeinsam Lösungen denken – Sie moderieren den Prozess und schlagen das Thema vor

Aus den bisherigen Kongressgestaltungen wissen wir, dass die Teilnehmer*innen besonders profitieren, wenn konkrete Fragestellungen, praxisnahe Diskussionen, unmittelbare Perspektiven der Anwender*innen und Tools für die Mediation im Vordergrund stehen.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge mit dem **beigefügten Formular** bis zum 31. März 2022 per E-Mail ein: callforpapers@bm-mediationskongress2022.de.

Wir freuen uns auch, wenn Sie Personen ansprechen, die bislang nicht zum Kreis der Referent*innen gehörten, jedoch aufgrund ihrer fachlichen Expertise oder ihrer Sicht auf Mediation eine Bereicherung für unseren Kongress sein können. Ein Kuratorium trifft aus den eingesendeten Beiträgen die Auswahl für ein abwechslungsreiches Programm.

In Kürze wird auch unsere Kongresswebsite freigeschaltet.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an
callforpapers@bm-mediationskongress2022.de.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!
Das Kongressplanungsteam

Berlin, 01.03.2022